

Jetzt kommen Farben und Fliesen

LAMBSHEIM: Bau der Masurenhof-Heime bald abgeschlossen – Investition von rund 2 Millionen Euro

Knapp vier Jahre nach dem Beginn der Planung steht ein Riesenprojekt kurz vor dem Abschluss: der Bau zweier Wohnheime des Masurenhofs in Lambsheim. Im Januar werden die ersten psychisch kranken Menschen in die 25 Appartements einziehen, die nach Einwänden aus der Nachbarschaft auf zwei Gebäude verteilt worden sind: 16 im Eulerweg und neun in der Jahnstraße. Besucher des Sommerfests am Samstag in Tiefenthal können sich darüber informieren.

Wie mehrfach berichtet, hatten einige Anlieger befürchtet, dass ein einziger Neubau wie ein „massiver Klotz“ wirken und sich nicht in die Umgebung einfügen würde. Daraufhin waren die Entwürfe überarbeitet worden. Dieses Entgegenkommen habe die Gesamtkosten beträchtlich steigen lassen, sagt Geschäftsführer Roland Schmitt. Die ganze Anlage schlafe nun mit mehr als 2 Millionen Euro zu Buche. „Die Ausgaben werden langfristig refinanziert über die Pflegesätze, die einen Investitionskostenanteil enthalten“, erläutert er. Zuschüsse erhält der private Träger der sozialpsychiatrischen Einrichtung nicht.

Schmitt wirft einen Blick zurück: Im Oktober 2006 hatte es erste Überlegungen zum Bau eines Wohnheims im Rhein-Pfalz-Kreis gegeben. Land, Kreis und Gemeinde hätten den Masurenhof von Anfang an tatkräftig unterstützt. Im November 2007 wurde den Lambsheimern das Projekt in einer Einwohnerversammlung präsentiert, und im Januar 2008 wurden 2700 Quadratmeter Bauland erworben. 15 Monate später erfolgte der erste Spatenstich, im Sommer war Richtfest. Der extreme Winter hat den Zeitplan zwar etwas durcheinandergewirbelt, aber im Spätjahr werden das dreistöckige Haus im Eulerweg und der zweigeschossige Bau in der Jahnstraße bezugsfertig sein. Der Neuleiniger Architekt Christian Krämer kündigt Ende Oktober als Termin an.

Geheizt werden die beiden Niedrigenergiehäuser nach Auskunft des



Roland Schmitt, Geschäftsführer des Masurenhofs, erläutert die Baupläne der zwei Wohnheime in Lambsheim.

FOTO: BENNDORF

Diplom-Ingenieurs mit Gasbrennwert-Technik. Die Installation von Heizung, Sanitärbereich und Elektrik ist weitgehend abgeschlossen. Demnächst kommen Fliesen und Wandfarbe, Innentüren und Bodenbelag. In den neuen Häusern in Lambsheim mit Nutzflächen von gut 830 und knapp 480 Quadratmetern sollen laut Schmitt keine zusätzlichen Klienten aufgenommen werden. Viel-

mehr dienen sie der Umsetzung des neuen Betreuungs- und Pflegekonzepts, wonach eine Dezentralisierung durch Umverteilung angestrebt wird. Im Haupthaus in Tiefenthal soll Raum für qualitätsverbessernde Umgestaltung geschaffen werden: Von den 95 Bewohnern können 25 nach Lambsheim umziehen – bevorzugt diejenigen, die aus dem Rhein-Pfalz-Kreis stammen, wo bislang

eine Versorgungslücke in der regionalen sozialpsychiatrischen Betreuung klappte. Schmitt rechnet damit, dass mehr Leute einen Tapetenwechsel wollen, als Plätze vorhanden sind. „Mit Rücksicht auf die besinnliche Adventszeit wird der Umzug aber erst nach dem Jahreswechsel stattfinden“, so der Geschäftsführer, für den das Projekt „der größte Innovationsprung in der 40-jährigen Geschichte des Masurenhofs“ ist.

Grundsätzlich gehe die Entwicklung dahin, ambulanten Hilfsangeboten Vorrang vor stationären einzuräumen. „In Lambsheim können wir die Vorteile beider Formen – weitestgehende Autonomie und Privatsphäre einerseits und Betreuung zu vertretbaren Kosten andererseits – miteinander kombinieren. Unsere Klienten leben wie in Einzelappartements, können aber je nach Bedarf die umfassende Unterstützung eines Heims in Anspruch nehmen“, erläutert Schmitt. Nach den persönlichen Interessen und Wünschen der Behinderten, unter fachlicher Beratung der Psychologen und Pädagogen des Masurenhofs, werden die benötigten individuellen Hilfen in Teilhabeplänen aufgelistet. Über die Finanzierung ist dann mit den Kostenträgern zu verhandeln. Von der Höhe der bewilligten Tagespflegesätze hängt auch die Größe des Personalstamms ab. „Wir bräuchten wohl mindestens 18 Mitarbeiter“, sagt Schmitt. Das Gros der Stellen werde durch interne Umschichtungen besetzt. (abf)

SOMMERFEST

Am Samstag, 7. August, 11.30 bis 18.30 Uhr, lädt der Masurenhof auf seinem Gelände in Tiefenthal mit neu gestaltetem Innenhof zum Sommerfest ein. Vorgesehen ist eine Ausstellung der Foto-AG des Wohnheims Bad Dürkheim, ein Basar und ein Mittelalterliches Spielfest. Ab 13 Uhr unterhält das Bergmanns-Blasorchester Hettenleidelheim, ab 15 Uhr die Gruppe Time Trip. Zum bunten Programm gehören Ponyreiten (ab 13.30 Uhr), ein Kasperletheater (14 Uhr), eine Schlangenshow (15 Uhr) und der Auftritt der Crazy Jumpers, einer Showtanzgruppe der TSG Eisenberg.